

Theologische Fakultät

EINLADUNG ZUM FESTVORTRAG

# «Benedikt von Nursia – Vermittler der Grundlagen eines spirituellen Lebens»

Sr. Dr. Michaela Puzicha OSB, Leiterin des Instituts für Benediktinische Studien, Varensell/Salzburg



DONNERSTAG, 2. NOVEMBER 2017, 14.15 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, RAUM 3.B58

Am Donnerstag, 2. November 2017, findet der diesjährige Dies Academicus der Universität Luzern statt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird die Theologische Fakultät Schwester Dr. Michaela Puzicha OSB, Leiterin des Instituts für Benediktinische Studien in Salzburg, die Würde einer Doktorin der Theologie honoris causa verleihen. Die Fakultät will so ihre hohe Anerkennung für Dr. Puzichas Forschen und Lehren innerhalb der historischen Theologie und der Spiritualität sowie ihr Engagement für die Orden zum Ausdruck bringen.

Dr. Puzicha gilt als ausgewiesene Expertin im Bereich der Alten Kirchengeschichte, der Geschichte des Mönchs- und Ordenswesens und insbesondere des spätantiken Ordensgründers Benedikt von Nursia und seiner um das Jahr 540 n. Chr. verfassten Regula Benedicti (RB). In ihrem Festvortrag wird Schwester Michaela auf die Grundlage der von Benedikt von Nursia vermittelten Hinführung zu einem spirituellen Leben eingehen.

Seien Sie zu diesem Festvortrag am Nachmittag des Dies Academicus 2017 herzlich willkommen.



Martin Mark, Dekan

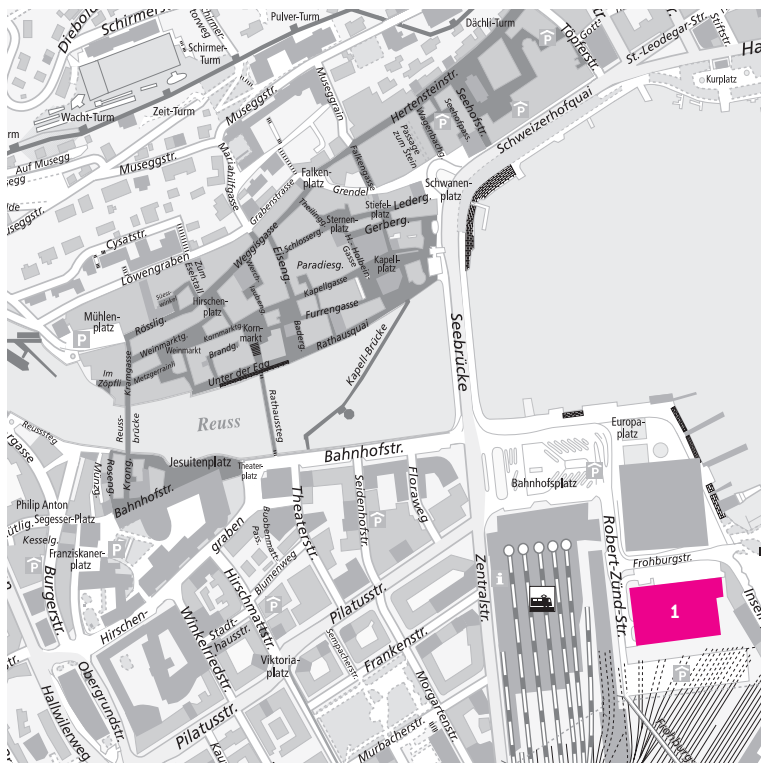


**Michaela Puzicha**, geb. 1945 in Rheine/Westf., trat nach dem Abitur in die Benediktinerinnenabtei Varense b. Gütersloh/Westf. ein und studierte von 1970-1975 Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. 1977 promovierte sie im Fach Alte Kirchengeschichte und Patristik. In diesen Jahren war sie Stipendiatin des Cusanuswerkes in der Grund- und Promotionsförderung. Neben pastoralen Aufgaben betrieb sie Forschungen zu Themen des vorbenediktinischen Mönchtums, zu Grundlagen und Exegese der Benediktusregel und Forschungen zum 2. Buch der Dialoge Gregors d. Gr. im Kontext der altkirchlichen Hagiographie. Sie arbeitete in verschiedenen Forschungskommissionen mit und leitete mehrere Curricula. Hinzu kamen Lehraufträge zum weiblichen Mönchtum in der Spätantike und im Frühmittelalter. Im Jahr 2000 begann sie im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz mit dem Aufbau des Instituts für Benediktinische Studien in Salzburg für den deutschsprachigen Raum und leitete es bis 2016. Zeitweilig übernahm sie im Fachbereich Alte Kirchengeschichte einen Lehrauftrag in Patristik an der Universität Salzburg. Auch weiterhin ist sie mit Lehrangeboten und Forschung am Institut tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Grundlagen, Auslegung, Rezeption und Tradition der Benediktusregel begleiten ihre Tätigkeit.

Michaela Puzicha, geb. 1945 in Rheine/Westf., trat nach dem Abitur in die Benediktinerinnenabtei Varense b. Gütersloh/Westf. ein und studierte von 1970-1975 Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. 1977 promovierte sie im Fach Alte Kirchengeschichte und Patristik. In diesen Jahren war sie Stipendiatin des Cusanuswerkes in der Grund- und Promotionsförderung. Neben pastoralen Aufgaben betrieb sie Forschungen zu Themen des vorbenediktinischen Mönchtums, zu Grundlagen und Exegese der Benediktusregel und Forschungen zum 2. Buch der Dialoge Gregors d. Gr. im Kontext der altkirchlichen Hagiographie. Sie arbeitete in verschiedenen Forschungskommissionen mit und leitete mehrere Curricula. Hinzu kamen Lehraufträge zum weiblichen Mönchtum in der Spätantike und im Frühmittelalter. Im Jahr 2000 begann sie im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz mit dem Aufbau des Instituts für Benediktinische Studien in Salzburg für den deutschsprachigen Raum und leitete es bis 2016. Zeitweilig übernahm sie im Fachbereich Alte Kirchengeschichte einen Lehrauftrag in Patristik an der Universität Salzburg. Auch weiterhin ist sie mit Lehrangeboten und Forschung am Institut tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Grundlagen, Auslegung, Rezeption und Tradition der Benediktusregel begleiten ihre Tätigkeit.

#### **Wichtige Publikationen:**

- Christus peregrinus. Die Fremdenaufnahme (Mt 25, 35) als Werk der privaten Wohltätigkeit im Urteil der Alten Kirche (Münsterische Beiträge zur Theologie 47), Münster 1980 (Dissertation).
- Quellen und Texte zur Benediktusregel. Im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz, St. Ottilien 2007, 651 Seiten.
- Benedikt von Nursia begegnen, 2. Auflage, Augsburg 2008.
- Die Heilige Schrift in der Regel Benedikts (Weisungen der Väter 7), Beuron 2009.
- Kommentar zur Vita Benedicti. Gregor der Große: Das zweite Buch der Dialoge. Im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz, St. Ottilien 2012, 493 S.
- Der Regel als Lehrmeisterin folgen. Aufsätze und Vorträge zur Benediktusregel (Regulae Benedicti Studia. Supplementa: Traditio et receptio 24), St. Ottilien 2013.
- Kommentar zur Benediktusregel. Im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz, 2. verbesserte, überarb. u. ergänzte Aufl., St. Ottilien 2015, 880 S. – 1. Aufl. 2002.
- «... die gemeinsame Regel des Klosters» (RB 7,55). Aufsätze und Vorträge zur Benediktusregel II (Regulae Benedicti Studia. Supplementa: Traditio et receptio 25), St. Ottilien 2017 (im Druck).



## Information

Universität Luzern  
Theologische Fakultät  
Frohburgstrasse 3  
Postfach 4466  
6002 Luzern  
helene.grueter@unilu.ch

**1** Venue  
Universität Luzern  
Frohburgstrasse 3  
Raum 3.B58  
Luzern

**Hinweis:** Es ist keine Anmeldung erforderlich.